

Im Jahr 2016 gab es einen Boom von Pilzpathogenen in Getreidekulturen.

Автор(и): проф. д.с.н. Светослав Бобев, от Аграрния университет в Пловдив

Дата: 11.07.2016 Брой: 7/2016



Weizen und Gerste weisen infektiöse Krankheiten mit ähnlicher, aber auch unterschiedlicher Ätiologie auf. In der vergangenen Saison (2015/2016) dominierten in beiden Kulturen im Land pilzliche Erscheinungsformen, wobei einige davon einen Intensivierungstrend zeigten und erhebliche Schäden verursachten.

Bei Weizen

Rhizoctonia-Fäule hat zwei Haupterscheinungsformen - Wurzelfäule (*Rhizoctonia solani*, *R. cerealis*) und Blattscheiden- und Stängelbasis-Flecken, verursacht hauptsächlich durch *R. cerealis* **Schwarzbeinigkeit (Take-all)** (*Gaeumannomyces graminis* var. *tritici*) - die Symptome der Krankheit ähneln zunächst denen, die durch andere bodenbürtige Pathogene verursacht werden, aber diese Erscheinungsform ist typischerweise durch die Schwarzfärbung der Basen und das Vorhandensein von dunklem Myzel auf und innerhalb der betroffenen

Gewebe gekennzeichnet. Vor allem gegen Ende der Vegetationsperiode und nach der Ernte bilden sich auch die Perithezien des Pilzes auf den Stängelbasisgeweben.

Die Bedingungen während der zweiten Hälfte der Vegetationsperiode waren besonders günstig für die Entwicklung von zwei Rostarten an Weizen - **Braunrost** tritt im Land fast jährlich mit unterschiedlicher Bedeutung auf, während **Gelbrost** seltener auftritt, aber in diesem Frühjahr aufgrund des nassen und kalten Frühlings überraschte.

Die vergangene Saison bot auch sehr gute Bedingungen für **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), die bei anfälligen Sorten und dort, wo Lücken in den Vegetationsbehandlungen bestanden, bis zum Fahnenblatt vordrang.

Bei Gerste

dominierten Schäden durch **Netzfleckenkrankheit** (*Drechslera teres*) und führten zu erheblichen Blatfflecken. Zweifellos bleibt die Krankheit die führende in dieser Kultur und wird dies höchstwahrscheinlich auch in der laufenden Saison bleiben.

Blattbräune (Rhynchosporium) (*Rhynchosporium secalis*) gehörte zur Gruppe der lokal auftretenden Pilzkrankheiten, wobei ihre Entwicklung meist eine Folge der Verwendung infizierten Saatguts und von Lücken in dessen Beizung war. Aus denselben Gründen gab es auch Erscheinungsformen von **Gerstenstreifenkrankheit**

Schutz von Weizen vor den oben genannten Krankheiten sowie vor anderen potenziellen Erscheinungsformen (DTR-Blatfflecken, Mehltau) erfordert eine ständige Überwachung der Bestände und die Durchführung von Schutzmaßnahmen entsprechend den spezifischen epidemiologischen Situationen. - Fruchtfolge, gesundes Saatgut, Saatgutbeizung, resistente Sorten. Die Aussaat zu genau definierten Terminen ist von großer Bedeutung. Wenn Pflanzen in einem ungeeigneten phänologischen Zustand in die Winterperiode gehen, sind sie anfällig für Frost und anschließend für Infektionskrankheiten. Eine solche Situation erfordert eine rechtzeitige Düngung der Bestände und, bei Vorhandensein von Pilzkrankheiten, die Festlegung von Terminen und Produkten für Vegetationsbehandlungen unter Berücksichtigung der Dynamik in der Entwicklung jeder Krankheit. Ein guter Leitfaden ist das Prinzip von zwei Fungizidspritzungen - erste Behandlung im Stadium des ersten Knotens (gleichzeitig mit Herbizid), und die zweite - zu Beginn des Ährenschiebens. Wenn eine spezifische Situation Änderungen erfordert, sollte dieses Schema angepasst werden, einschließlich der Durchführung einer dritten Spritzung zum Schutz der Ähren (Fusarium-Ährenfusariose, DTR-Blatfflecken, Schwarzspitzigkeit).

Bei Gerste werden Behandlungen üblicherweise durch die Entwicklung der Netzfleckenkrankheit diktiert. Die erste Spritzung ist besonders wichtig, da sie den Infektionsdruck durch vorhandene Schäden aus der Herbst-Winter-Periode reduziert, und in einem regnerischen Frühjahr ist wahrscheinlich eine zweite Behandlung notwendig, um Blattbräune und eine erhebliche Ertragsminderung zu vermeiden sowie einen besseren Gesundheitszustand des Saatguts für die Aussaat zu gewährleisten.